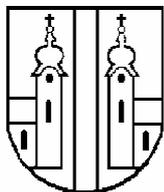


GASPOLTSHOFNER



GEMEINDENACHRICHTEN

Verleger, Hersteller, Herausgeber und Medieninhaber: Marktgemeinde Gaspoltshofen
 Redaktion: Bürgermeister Josef Voraberger; Folge **8/2002**, Gaspoltshofen, am **30.08.2002**
 Druck: Eigenvervielfältigung; Amtliche Mitteilungen der Marktgemeinde
 E-Mail: gemeinde@gaspoltshofen.ooe.gv.at; WEB: www.gaspoltshofen.info

INFORMATION FÜR HOCHWASSEROPFER

Das Hochwasser im August 2002 hat zahlreiche Schäden verursacht.

Den Geschädigten werden unter gewissen Voraussetzungen Beihilfen zur Behebung der Katastrophenschäden ausbezahlt. Notwendige Antragsformulare liegen beim Marktgemeindeamt auf.

Hochwassergeschädigte erhalten im Marktgemeindeamt detaillierte Informationen!

Als Bürgermeister bedanke ich mich sehr herzlich bei allen freiwilligen Helfern, vor allem bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren, die hervorragende Arbeit bei der Bewältigung des Hochwassers geleistet haben.

Bgm. Josef Voraberger

BITTE BEACHTEN !!!

Am Donnerstag, den **5. September 2002** bleibt das Marktgemeindeamt wegen Betriebsausflug geschlossen!

Von **9. bis 13. September 2002** wird im Marktgemeindeamt die EDV-Anlage erneuert.

Der Dienstbetrieb ist daher in dieser Zeit nur eingeschränkt möglich. Sie werden gebeten, bereits bekannte Anliegen noch vor diesem Zeitpunkt zu erledigen.

ERSTE HILFE KURS

Der Gesundheitsausschuss veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz einen **kostenlosen 16-stündigen Erste Hilfe Kurs**.



Der Kurs ist auch für Führerscheinwerber geeignet.



8 Abende à 2 Stunden

ab 23. September 2002
(Montag)

von 19:00 bis 21:00 Uhr

! im Marktgemeindeamt Gaspoltshofen

Interessenten mögen sich bis **18. September 2002 (Mittwoch)** im Marktgemeindeamt (☎ 6954-25, Frau Gotthalseder) anmelden.

Arbeit am Wohnort - wer wünscht sich das nicht!



„Zukunft Hausruck“ hilft beim (Er)Finden von Arbeit Ein Projekt stellt sich vor!

Im September startet in den 22 Gemeinden der Region Hausruck ein im Rahmen des EU-LEADER Programms gefördertes Projekt zum „(Er)finden“ **neuer Erwerbsquellen und Arbeitsplätze. Als TeilnehmerInnen sind Frauen und junge Menschen bis 25 gefragt.**

Wer Interesse hat, kann sich bei Informationsveranstaltungen informieren:

**17.9.2002, 18:30 Uhr,
Gasthaus Pichler Geboltskirchen**

**19.9.2002, 10:00 Uhr,
Volkshaus Ampflwang**

Der Hausruck ist eine ländliche Region, wo interessante Arbeitsplätze, insbesondere für Frauen fehlen. Begehrte Teilzeitarbeit wird selten geboten, lange Anfahrtswege in die Bezirksstädte rentieren sich oft nicht, sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oft auch kaum zu bewältigen. Ungeahnte Stärken bei den Frauen und gute Ideen bei den jungen Menschen liegen oft brach. Das Projekt „Zukunft Hausruck“ hat sich zum Ziel gesetzt in der Regionalentwicklung Nischen zu finden und **Arbeitsplätze zu (er)finden.**

Die TeilnehmerInnen werden dabei, begleitet von kompetenten TrainerInnen, der Frage nachgehen „was es denn alles bei uns zu tun gäbe, aber es keiner macht.“ Aus den Antworten auf diese Frage, basierend auf den eigenen Stärken, werden neue Erwerbsquellen ersichtlich gemacht und umgesetzt.

Wer sich selbst einen Arbeitsplatz schaffen will, den Mut finden will sich selbständig zu machen, mit einer zusätzlichen Erwerbsquelle seine Existenz absichern will, endlich eine Arbeit in der Nähe seines Wohnortes haben will, einmal ganz etwas neues machen will, endlich (wieder) ins Berufsleben einsteigen will, alle sind angesprochen mitzumachen.

Zukunft schaffen gliedert sich in drei Phasen:

Analyse der Region: dabei lernen die TeilnehmerInnen in Ortsbegehungen, der „Schule des Sehens“, ihre Umgebung bewusster wahrzunehmen und mögliche Arbeit neu zu entdecken. Sie fragen die Menschen im Umfeld „Was gibt es zu tun?“ Dadurch werden sie Nischen entdecken und neue Berufs- und Arbeitschancen finden.

Persönliche Analyse: Sie gehen den Fragen nach „Was will ich? Was kann ich? Was kann ich vom regionalen Bedarf abdecken? Wen oder was brauche ich dazu?“ Sie werden sich ihrer Stärken bewusst, erspüren ihre (beruflichen) Träume und setzen sich neue Ziele.

Projektumsetzung: aus den vorangegangenen Erkenntnissen werden individuelle und gemeinschaftliche Projekte entwickelt, eine professionelle Begleitung bei der Umsetzung soll ein Gelingen sichern. Eine gezielte Vernetzung mit anderen Initiativen der Regionalentwicklung soll vieles möglich machen und Aufwind in die Region bringen.

Es liegt an jeder/jedem Einzelnen diese Chance des Lernens und Weiterentwickelns zu nutzen.

Für BezieherInnen von Leistungen nach dem Arbeitslosenversicherungsgesetz wird die Teilnahme vom Arbeitsmarktservice durch eine Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes unterstützt.

WEITERE INFORMATIONEN GEBEN:

Integral Oberösterreich: Mag. Helga Gumpmaier, ☎ 06234/7264;

Arbeitskreis „Frauen und Jugendbeschäftigung: Bgm. Rosemarie Schönpass, ☎ 07675/401020;

Regionalmanagerin Mag. Ulrike Hummelbrunner-Schmidthammer, ☎ 0664/5101483.